

PedaLeo

DAS FAHRRAD-MAGAZIN
FÜR BRAUNSCHWEIG

59 Herbst 2020



RATSBESCHLUSS

mit Ziele- und Maßnahmenkatalog

SICHERHEIT IM RADVERKEHR

Gemeinsam

mit Rücksicht

TOUREN IN DER REGION

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Geburtsjahr _____ Beruf (freiwillig) _____

Telefon (freiwillig) _____

E-Mail (freiwillig) _____

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

- Einzelmitglied** ab 27 J. (56 €) 18–26 J. (33 €)
 unter 18 J. (16 €)
- Familien-/Haushalts-
mitgliedschaft** ab 27 J. (68 €) 18–26 J. (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Zusätzliche jährliche Spende:
 € _____

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname _____ Geburtsjahr _____

Name, Vorname _____ Geburtsjahr _____

Ich erteile dem **ADFC** hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:
 Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000268847 | Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit
 Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber _____

DE _____

IBAN _____ BIC _____

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum _____ Unterschrift _____



**e-Bikes kauft man bei e-motion!
in Braunschweig, Wilhelmstr. 1**

Jetzt Termin vereinbaren

**Mehr Zeit für Sie und Ihre Wünsche,
- Beratung nur nach Terminabsprache**

**Telefon oder Mail: 0531 - 472 300 24
braunschweig@emotion-technologies.de**



Liebe ADFC-Mitglieder, liebe Interessierte und Unterstützer*innen der Radfahrenden in Braunschweig!

Gefühlt fahren so viele Räder wie noch nie durch Braunschweig. In poppigen Farben, super beleuchtet, bestückt mit Körben und Taschen, beladen mit Kindern. Tourenräder, Rennräder, Lastenräder, Klappräder und immer mehr Pedelecs gleiten lautlos und klimafreundlich durch die Stadt.

So unterschiedlich wie die Räder sind auch die Menschen, die mit ihnen fahren, wie auch ihre Ziele. Doch egal, wo sie alle hinwollen, in den Kindergarten, zur Schule oder zur Arbeit, zum Einkaufen, in die Stadt, zum Sport oder zur Entspannung in die Natur, alle wollen vor allem sicher dort und wieder zu Hause ankommen. Für diese Sicherheit setzt sich der ADFC Braunschweig in einem ganz besonderen Maß ein. Und das immerhin seit 40 Jahren.

Auch wenn wir uns in diesem Jahr mit Aktionen und geführten Radtouren in der Öffentlichkeit zurückhalten mussten, so wirken unsere Vertreter*innen in den verschiedensten kommunalen Arbeitskreisen mit und setzen sich für eine Verbesserung der Infrastruktur ein, zum Beispiel für geschützte Radstreifen – so genannte Protected Bike Lanes.

Stetes Fordern, regelmäßige Treffen mit Verwaltung, Stadtplanung und nicht zuletzt den Parteien haben dazu geführt, dass sich nun endlich etwas bewegt. Der

14. Juli war ein Meilenstein auf dem Weg zur Fahrradstadt! Der Rat der Stadt Braunschweig hat die Forderungen der Fahrradinitiativen als Ratsbeschluss übernommen. Das wäre unter anderen Bedingungen ein Grund zum Feiern gewesen. Was da genau beschlossen wurde und wie es jetzt weitergeht, können Sie im Einzelnen in dieser Ausgabe des PedaLeo lesen.

Der ADFC Braunschweig engagiert sich weiter für ein fahrradfreundliches Klima und eine sichere Infrastruktur in vielen Gremien der Stadt und wirkt aktiv mit beim Mobilitätsentwicklungsplan.

So, nun habe ich es tatsächlich geschafft, einen Text ohne dieses Wort zu verfassen, das uns seit März beherrscht und unser Leben einschränkt. Bleiben Sie gesund, genießen Sie die Natur auf einer Radtour im schönen Braunschweiger Umland. Radfahren geht immer!

Mit fahrradfreundlichen Grüßen



Susanne Gaus
Beisitzerin im Vorstand



3	Editorial	21	Radtourismus
4	Inhalt		Der Kleine-Dörfer-Weg
5	Radverkehr		Städtepartnerschaftsweg
	Fahrradstaffel der Polizei	27	ADFC intern
	Sicherheit und Verhalten im Straßenverkehr		Portrait einer Tourenleiterin
	Geschützte Radfahrstreifen		ADFC-Mitglied – Und nun?
	Vom Radentscheid zum Ratsbeschluss	31	Kurzmeldungen
	Ziele- und Maßnahmenkatalog „Radverkehr in Braunschweig“	32	Termine
		33	Kontakt, Ansprechpersonen, Impressum
		34	Fördermitglieder



SFU

immer Untwegs

SFU Braunschweig
 Neue Straße 20
 38100 Braunschweig

www.sfu.de

Fahrradstaffel wird 18 Monate alt

Der ADFC hat bereits vor vielen Jahren eine Fahrradstaffel gefordert. Warum? Ordnungshüter auf Fahrrädern haben den gleichen Blickwinkel wie alle Radfahrenden: Werden Beschilderungen durch Werbung verdeckt? Wo werden Radfahrende schlecht gesehen? Ist eine Verkehrssituation unübersichtlich? Wo ist der Radweg löcherig oder im Winter besonders glatt? Auch Aspekte wie Kfz-Parken oder Mülltonnen auf Radwegen geraten in den Blick, die für eine Polizeistreife vom Auto aus nicht sichtbar sind.

Lesen Sie ein Interview mit dem Koordinator der Fahrradstaffel, Herrn Osadnik

? **Wie viele Beamt*innen sind bei der Staffel im Einsatz?**

Seit April 2019 sind sechs Fahrradfahrer(innen) im gesamten Stadtgebiet unterwegs, um die Einhaltung der Verkehrsregeln durch alle Arten von Verkehrsteilnehmern zu überwachen, wobei das Hauptaugenmerk natürlich auf der Überwachung des Fahrradverkehrs liegt. Ich bin als Koordinator eingesetzt, wobei mein Tätigkeitsfeld meist das administrative Geschehen im Hintergrund ausmacht. Ferner koordineiere / plane ich größere Kontrollen, bei denen ich dann natürlich auch aktiv mitwirke. Das Team der Fahrradstaffel besteht je zur Hälfte aus Beamtinnen und Beamten.

? **Wie läuft ein Einsatz auf Braunschweigs Straßen ab?**

Unsere Einsätze sind teilweise geplant (wie z. B. vorgeplante Kontrollen an bestimmten Stellen, Schulwegsicherungsaktionen, etc.), aber ansonsten größtenteils „ungeplant“ und variabel. Das bedeutet, dass die Beamten frei im Stadtgebiet unterwegs sind, um dort präventiv und repressiv zu wirken. Dabei werden aber gerade auch Brennpunkte (z. B.

Orte, an denen das Unfallrisiko hoch ist) verstärkt ins Kalkül gezogen. Auch gehen wir Hinweisen aus der Bevölkerung und/oder der Verwaltung nach und begutachten diese zum einen aus der polizeilichen und zum anderen aus der Sicht eines Radfahrers bzw. Autofahrers.

? **Sind Sie mit dem Fahrrad unterwegs und kontrollieren und ggf. sanktionieren alle Verkehrsarten?**

Bei unseren Streifenfahrten werden alle Arten von Verkehrsteilnehmern beobachtet und ggf. sanktioniert. Dazu zählen natürlich in erster Linie Radfahrer, aber auch z. B. „falsch“ parkende Kraftfahrzeugführer, der E-Scooter-Fahrer, der sich auf Verkehrsflächen aufhält, wo er nicht fahren darf, und letztlich auch der Fußgänger, der z. T. „gedankenversunken“ Fahrradwege betritt/beschreitet und dort für Gefahrensituationen sorgt. Hier möchte ich auf eine kürzlich stattgefundene Kontrolle an einem Unfallschwerpunkt hinweisen, wo wir folgende Verstöße geahndet haben:

„Rotlichtmissachtung durch Kfz-Führer“,
 „Rotlichtmissachtung durch Radfahrer“,
 „Benutzen des Radwegs in verkehrter



Kontrolle am Deutschen Haus / Marstall

Richtung“, „Abbiegen von Kfz mit Behinderung / Gefährdung von Radfahrern“.

Gerade in letzter Zeit, mit dem verstärkten Aufkommen von Elektrofahrzeugen aller Arten, kommt es vermehrt zu Problemen. Auf der einen Seite sind auf den Straßen Gefährte, wie Monowheels, Hoverboards und Elektro-Skateboards unterwegs, die überhaupt nichts im öffentlichen Verkehrsraum zu suchen haben und auf der anderen Seite sind vermehrt E-Scooter im Einsatz.

? Gibt es eine Verknüpfung Ihrer Streifenfahrten mit aktuellen gemeldeten Verkehrsgeschehnissen?

Unsere Schwerpunktsetzung erfolgt anhand eigener Feststellungen, anhand von Beschwerden und natürlich auch anhand der Auswertung von Statistiken. Hier ist es von Vorteil, dass ich Mitglied in der Unfallkommission (einem Gremium bestehend aus Vertretern der verschiedenen Fachbereiche der Stadt und der Polizei) bin und zudem aktuell die Verkehrsunfälle mit Radfahrer- und E-Scooterbeteiligung auswerte. Hier können erkannte Brennpunkte schnell einbezogen und begutachtet werden.

? Was sind die häufigsten Themen, auf die Sie die Radfahrenden, Fußgänger*innen, Kfz-Fahrenden und ggf. Scooterfahrer hinweisen?

Zu den häufigsten Themen, die alle Arten von Verkehrsteilnehmern betreffen, gehören die Missachtung des Rotlichtes. Gerade in Bezug auf Radfahrer muss ich leider anmerken, dass viele das für sie geltende Rotlicht ignorieren und in einem doch recht hohen Anteil bewusst missachten. In einer zurückliegenden Kontrolle am Hauptbahnhof in Braunschweig sind in 1,5 Stunden insgesamt 42 Verstöße zu registrieren gewesen, wobei in 26 Fällen das Rotlicht länger als eine Sekunde betrug. Hier ist noch anzuführen, dass die kontrollierenden Beamten deutlich sichtbar waren. Es handelt sich hier nicht, wie vielleicht immer noch in den Köpfen verankert, um eine Bagatelle, sondern zieht vielmehr ein hohes Bußgeld und einen Punkt in Flensburg nach sich.

Weiterhin ist in Bezug auf Ampeln festzustellen, dass viele Fahrradfahrer sich nicht mit den gültigen Regelungen auskennen scheinen. Sie achten immer noch auf die Fußgängerampeln, anstatt auf die für sie gültigen Radfahrerampeln. Hier gilt es weiterhin, Aufklärungsarbeit zu leisten, wo Sie sicherlich auch mitwirken könnten, oder dies auch schon getan haben.

Weitere Themen, die als Haupttätigkeitsfelder anzusehen sind, ist das Benutzen von Radwegen in „verkehrter“ Richtung, das Rad- und E-Scooterfahren in Einbahnstraßen entgegen der Fahrtrichtung und das Abstellen von Kfz auf Geh- und Radwegen. Letztlich ist auch noch der

Ausrüstungszustand der Fahrräder anzusprechen. Viele Bikes sind verkehrsunsicher und teilweise nur mit dem Notwendigsten ausgestattet. Reflektoren, Klingeln, etc. fehlen oftmals.

? **Haben Sie Einfluss auf Änderungen der Fahrrad- und Fußgänger* innen-Infrastruktur um sie sicherer zu machen?**

Durch unsere Tätigkeit sind wir in einer engen Kooperation mit den verschiedenen Fachbereichen der Stadt Braunschweig. Hier seien insbesondere die Radfahrbeauftragten zu nennen, mit denen regelmäßige Treffen stattfinden. Bei Feststellungen unsererseits (z. B. fehlende Verkehrszeichen, bauliche Mängel, usw.) werden diese durch uns fixiert und an die Stadt gemeldet. Dies geschieht mittlerweile auch schon elektronisch mittels einer gemeinsamen Cloud.

? **Gibt es seit dem Corona-Ausbruch Besonderheiten?**

Seit dem Vorherrschen der Pandemie ist eine starke Zunahme des Fahrradverkehrs und zum Teil auch des Kfz-Ver-

kehrs festzustellen. Damit einhergehend steigt natürlich auch die Zahl der Verstöße und auch der Verkehrsunfälle mit Radfahrerbeteiligung an. Hier muss insbesondere festgestellt werden, dass Verkehrsunfälle im Begegnungsverkehr von Radfahrern (d. h. man kommt sich entgegen) und Verkehrsunfälle durch die Nutzung der falschen Straßenseite durch Radfahrer zugenommen haben. Hier appelliere ich ausdrücklich: Benutzen Sie bitte die richtige Straßenseite und fahren Sie vorausschauend, umsichtig und seien Sie bremsbereit.

! **Vielen Dank Herr Osadnik!**

Die Fragen stellte Sabine Kluth.

Das ungekürzte Interview finden Sie unter: www.adfc-braunschweig.de/sicherheit-verkehr

Wo im Braunschweiger Stadtgebiet Unfallhäufigkeiten bestehen, finden Sie hier: <https://unfallatlas.statistikportal.de> (bei Unfallhäufigkeit Verkehrsmittel auswählen und in die Karte hineinzoomen)

**ZWEIRAD
PROFIS** GmbH
Fachberatung und Verkauf
Fahrräder, Ersatzteile, Zubehör



Zweirad Profis GmbH | Am Bruchtor 4-7 | 38100 Braunschweig
Tel. 0531 18371 | info@zweiradprofis.de

Sicherheit und Verhalten im Straßenverkehr

Radfahren erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Auch dank E-Bikes (Pedelecs) genießen immer mehr Menschen die Vorzüge des Radfahrens. Das bedeutet aber auch: Mehr Radfahrende teilen sich den für sie vorgesehenen Raum. Leider geht damit eine Zunahme der Unfälle mit Beteiligung von Radfahrenden einher. Es scheint vermehrt zu Konflikten zwischen zu Fuß gehenden, Radfahrenden und dem Kfz-Verkehr zu kommen. Damit das besser wird, sind wir alle gefragt.

› Wolfgang Ahlborn und Gerhard Joermann

Verkehrsregeln kennen und beachten

Nicht allen Radfahrenden scheint es klar zu sein: Es gibt eine Straßenverkehrsordnung, an die man sich halten muss. Der Koordinator der Fahrradstaffel der Braunschweiger Polizei hat im Interview in dieser PedaLeo-Ausgabe viele Beispiele für das Fehlverhalten der Radfahrenden (und auch der anderen am Verkehr Beteiligten) genannt. Wie man sich richtig verhält, erklärt die Polizeidirektion Braunschweig sehr anschaulich in der Videoclip-Reihe „Radfahren in Braunschweig“ (siehe Infokasten am Ende).

Wir möchten auf einige häufig vorkommende Verhaltensverstöße und Gefahrenmomente eingehen.

Technischer Zustand des Rades

Ein Fahrrad, mit dem man sich in den Verkehr begibt, muss den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Dazu gehören insbesondere funktionierende Bremsen und Licht, sowie die Ausstattung mit

Reflektoren. Wer nicht selbst am Rad hantieren mag, findet eine geeignete Werkstatt meist ganz in der Nähe. Und wer gern eigenhändig sein Rad reparieren möchte, aber keinen Keller zum Schrauben hat, findet Unterstützung in zwei Braunschweiger Selbsthilfewerkstätten (siehe Seite 33 dieser Ausgabe).

Radwege

Radwege können unterschiedlich gestaltet sein, als Schutzstreifen (z. B. Museumstraße, Messeweg), als Radfahrstreifen (z. B. Leonhardstraße), als geschützter Radfahrstreifen, als baulich getrennter Radweg (durch Borde, Park- oder Grünstreifen), aber auch als gemeinsamer Geh- und Radweg. Benutzungspflichtig für Radfahrende sind mit blauen Schildern als „Radweg“ oder „Rad- und Gehweg“ gekennzeichnete Wege. Falls ein Radweg unpassierbar ist, müssen Radfahrende auf die Fahrbahn ausweichen, nicht auf den Fußweg. Auf Gehwegen mit dem Zu-



satzschild „Radverkehr frei“ ist Radfahren nicht vorgeschrieben aber erlaubt, jedoch nur in Schrittgeschwindigkeit. Für Rad fahrende Kinder und Begleitpersonen gelten besondere Vorschriften.

Was auf den verschiedenen Arten von Radwegen zu beachten ist, zeigt Teil 1 der oben erwähnten Videoclip-Reihe der Braunschweiger Polizei. Auf das Thema „geschützter Radfahrstreifen“ geht der folgende Artikel in diesem Heft ein.



Fahrtrichtung

Das Fahren auf Radwegen in verkehrter Fahrtrichtung ist besonders unfallträchtig. Die Regel für Radfahrende ist einfach: Nur wenn man in Fahrtrichtung das blaue Schild „Radweg“ bzw. „Rad- und Gehweg“ sieht, ist man auf der erlaubten Seite. Im innerstädtischen Bereich sind die meisten Radwege für eine Richtung angelegt, und zwar auf der rechten Seite. Einige Radwege in Braunschweig sind als Zweirichtungsradwege ausgeschildert, z. B. am Ring entlang Hauptbahnhof und BraWoPark. Hier sollten Radfahrende auf den entgegenkommenden Radverkehr achten und damit rechnen, dass Autofahrende an Einmündungen und Ausfahrten den Radverkehr aus der vermeintlich falschen Richtung nicht im Blick haben.

Ampeln

Auf ausgewiesenen Radwegen gibt es entweder Fahrradampeln, die vor der Kreuzung stehen oder kombinierte Ampeln für Rad- und Fußverkehr. Sind diese nicht vorhanden, müssen Radfahrende

die Ampeln für den allgemeinen Fahrverkehr beachten. Reine Fußgängerampeln gelten für den Radverkehr nicht. In Braunschweig haben viele Fahrradampeln sehr kurze Grünphasen was bei manchem Radfahrenden auf Unverständnis stößt und zu unüberlegtem Handeln führt, nämlich das Rotlicht zu ignorieren. Ein solches Verhalten ist nicht nur strafbar (Bußgeld = 60 Euro und ein Punkt), der Radfahrende gefährdet auch sich selbst und andere.

Für alle, die sich ausführlich informieren möchten, hat der ADFC die Broschüre „Verkehrsrecht für Radfahrende“ herausgegeben (siehe Infokasten am Ende).

Gemeinsam mit Rücksicht

Im öffentlichen Verkehrsraum sind viele Menschen unterwegs, mit verschiedenen Verkehrsmitteln, mit unterschiedlichem Tempo. Damit weder Interessen noch Fahrzeuge kollidieren, sind Verständnis und Rücksicht untereinander gefragt. Muss ich mein Vorfahrtsrecht unbedingt erzwingen? Muss ich am Tempolimit fahren, auch wenn die aktuelle Verkehrssituation dies eigentlich nicht zulässt?

Ein wenig Höflichkeit und Gelassenheit bedeutet nicht nur weniger Stress für sich selbst und andere, eine defensive Fahrweise trägt auch zur Unfallprävention bei. Denn jeder macht mal einen Fehler, und die Chance auf einen glimpflichen Ausgang ist besser, wenn dann die anderen Verkehrsteilnehmer aufpassen und vorausschauend fahren.

Beispiel Kastanienallee

Hier ist es erlaubt, entweder auf dem Radweg oder auf der Fahrbahn zu radeln. Radfahrende, die hier auf dem erkennbaren aber nicht benutzungspflichtigen Radweg unterwegs sind, müssen besonders aufmerksam sein. Aufgrund der zahlreichen Geschäfte und Einmündungen kreuzen Fußgänger und Kraftfahrzeuge den Radweg. Deshalb sind vernünftige Geschwindigkeit und stete Bremsbereitschaft erforderlich. Sportliche und sichere Radfahrer werden dagegen die Fahrbahn nutzen und hier mit dem fließenden Autoverkehr die Allee befahren. Ausparkende Fahrzeuge werden ggf. zum Sicherheitsrisiko für Radfahrende. Auch hier ist eine defensiv-aufmerksame Fahrweise die klügere

Einstellung.

Wenn sich alle mit einer rücksichtsvollen Grundeinstellung in den Verkehr begeben und die Verkehrsregeln beherrsigen, ist viel erreicht. Machen Sie mit! Der ADFC Braunschweig wünscht allen Radfahrenden eine unfallfreie Fahrt durch die Wintermonate.

Informationen

- › ADFC - Verkehrsrecht für Radfahrende: www.adfc.de/artikel/verkehrsrecht-fuer-radfahrende
- › Polizeidirektion Braunschweig - Videos „Radfahren in Braunschweig“: www.pd-bs.polizei-nds.de/verkehr/verkehrsmeldungen/fahrrad/

**Gib Dir
high5**

Fünf Versicherungen. In einer.

Haftpflicht, Hausrat, Unfall, Glas und DigitalSchutz – high5 bietet Dir fünf sinnvolle Versicherungen. In einem einfachen Paket. Zu einem fairen Preis. Also gib Dir high5. Jetzt auf oeffentliche.de/high5

Öffentliche

Der geschützte Radfahrstreifen: Eine gute Idee für Braunschweig?

Radfahren in Braunschweig soll sicherer and angenehmer werden. Können hier diese grünen, abgetrennten Radwege helfen?

› *Susanne Grüner und Lina Ashlak, Institut für Psychologie der TU Braunschweig*

Die Rede ist von geschützten Radfahrstreifen. Sie sind so breit wie eine ganze Fahrspur und auf gleicher Ebene, aber durch physische Trennelemente wie Blumenkübel oder Poller vom Kfz-Verkehr getrennt. Oft ist der Untergrund der Radfahrstreifen farbig markiert und in jedem Fall vom Fußverkehr durch eine Bordsteinkante separiert.

Geschützte Radstreifen bergen Vorteile!

Dass geschützte Radfahrstreifen Vorteile bergen, zeigen Befragungs- und Beobachtungsstudien aus Nordamerika, wo diese schon weitere Verbreitung gefunden haben. Wo **Protected Bike Lanes** gebaut wurden, stieg der Radfahreranteil am Verkehrsaufkommen, Radfahrende fühlten sich sicherer und auch das Unfallrisiko sank.

In Deutschland sind geschützte Radfahrstreifen zwar noch selten, finden aber immer mehr Interesse (u. a. umgesetzt in Köln, Berlin und Frankfurt). Wären geschützte Radfahrstreifen auch eine gute Idee für Braunschweig und wenn ja, wo sollten diese liegen und wie sollten sie gestaltet werden?

Umfrage mit 125 Teilnehmern

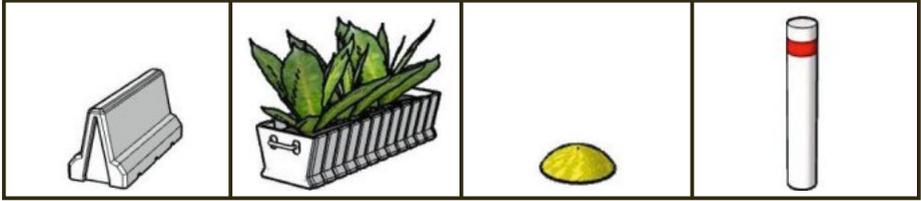
In Absprache mit den Radverkehrsbeauftragten der Stadt Braunschweig gin-

gen Susanne Grüner, Lina Ashlak und Prof. Mark Vollrath von der Abteilung für Ingenieur- und Verkehrspsychologie des Instituts für Psychologie an der TU Braunschweig diesen Fragen nach.

Sie befragten 125 Personen wie ein geschützter Radfahrstreifen gebaut sein muss, sodass dieser sowohl sicher zu fahren ist als auch ästhetisch ins Stadtbild passt. Im Fokus lagen die Art der Trennelemente und die Untergrundfarbe, sowie der Unterschied zwischen inner- und außerörtlichen Gebieten Braunschweigs. In der Onlineumfrage wurden die vier Trennelemente **Betonbarrieren, Blumenkübel, Bodenschwelle und flexible Leitpfosten** variiert.



Ein geschützter Radfahrstreifen in Berlin.



In der Studie genutzte Trennelemente. Von links nach rechts: Betonbarriere, Blumenkübel, Bodenschwelle, Flexibler Leitpfosten.

Ergebnisse sind eindeutig

Die Ergebnisse sind eindeutig: Betonbarrieren wurden einerseits als am sichersten aber andererseits als am unästhetischsten bewertet. Als am ästhetischsten wurden Blumenkübel bewertet und als am unsichersten Bodenschwellen. Dabei machte es keinen Unterschied, ob sich die geschützten Radfahrstreifen mit Trennelementen im innerstädtischen oder außerstädtischen Gebiet von Braunschweig befanden. Als insgesamt am besten wurden die Blumenkübel als Trennelement zwischen Rad- und Pkw-Fahrenden empfunden. Obwohl Betonbarrieren als am sicher-

sten bewertet wurden, überwogen doch Gegenargumente wie mögliches Blockieren von Rettungswegen, Kollisionsgefahr und ihre optische Erscheinung. Und obwohl Blumenkübel Kosten und Arbeit in der Pflege der Pflanzen bedeuten, überwogen hier die Argumente der Optik, Umweltfreundlichkeit und der Verschönerung des Stadtbildes.



Radwegsituation auf dem innerstädtischen Bohlweg. Viele Passanten nutzen den Radweg und behindern den Verkehrsfluss für Radfahrende. Ist ein geschützter Radfahrstreifen die Lösung für dieses Problem?



Radwegsituation auf der außerstädtischen Bevenroder Straße. Kein eigener Radweg, dafür ein ungenutzter Parkstreifen. Der ungenutzte Parkstreifen könnte in einen geschützten Radfahrstreifen umfunktioniert werden.

Wichtig: Sicherheit und Ästhetik

Dass neben der subjektiven Sicherheit auch die Ästhetik des Stadtbilds wichtig ist, spiegelt sich auch in den Bewertungen der Untergrundfarbe für geschützte Radfahrstreifen wider. Rot wurde zwar als am sichersten empfunden, aber

Grün war am ästhetischsten. Deshalb wünschten sich die Teilnehmenden eindeutig grüne Radfahrstreifen.

Könnte sich das Nutzungsverhalten von Radfahrenden ändern?

Würden die Braunschweiger und Braunschweigerinnen häufiger mit dem Fahr-

rad fahren, wenn es solche geschützten Radfahrstreifen gäbe? Die Antwort hierauf lautet ganz klar: Ja. Unter allen Teilnehmenden, die das Fahrrad aktuell nicht nutzen, täten 80 % dies häufiger und auch unter den Radfahrenden zeigte sich, dass über 40 % noch häufiger mit dem Fahrrad fahren würden als bisher.

Literatur

- › Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. (2018). ADFC-Positionspapier. Geschützte Radfahrstreifen. Abgerufen von https://www.adfc.de/fileadmin/user_upload/lm-Alltag/Radverkehrsgestaltung/Download/Positionspapier_geschuetzte_Radfahrstreifen.pdf
- › Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur. (2019b). Subjektive Sicherheit im Radverkehr. Fahrradportal. <https://nrvp.de/21242>
- › Engel, V. (2019). Potential Opportunities and Risks of Protected Bike Lanes on Commercial High Streets in Vancouver – Guidance for the Implementation in Vancouver and Berlin. (Masterarbeit, Management). Abgerufen von https://www.researchgate.net/profile/Verena_Engel2/publication/334605051_Potential_Opportunities_and_Risks_of_Protected_Bike_Lanes_on_Commercial_High_Streets_in_Vancouver_and_Berlin/Implementation_in_Vancouver_and_Berlin/links/5d358d50a6fdcc370a549a4c/Potential-Opportunities-and-Risks-of-Protected-Bike-Lanes-on-Commercial-High-Streets-in-Vancouver-Guidance-for-the-Implementation-in-Vancouver-and-Berlin.pdf
- › Lambert, T. (2019, Juni 31). FH Münster entwickelt Konzept für geschützte Radfahrstreifen. SAZbike. <https://www.sazbike.de/markt-politik/radverkehr/fh-muenster-entwickelt-konzept-geschuetzte-radfahrstreifen-1714477.html#:~:text=Gesch%C3%BCtzte%20Radfahrstreifen%20entstanden%20zuerst%20in,um%20Radfahren%20sicherer%20zu%20machen>
- › PeopleForBikes. (o. J.). STATISTICS LIBRARY / PROTECTED BIKE LANE STATISTICS. <https://peopleforbikes.org/our-work/statistics/statistics-category/?cat=protected-bike-lane-statistics#safety-benefits>

Ecki's



kleine Fahrrad-Welt

WIR STEHEN IHNEN MIT RAD UND TAT ZUR SEITE

Fahrräder · Zubehör · Service · kostenloser Hol- und Bringdienst bis 10 km

Oststraße 2c · 38122 BS-Broitzem · Tel. 0531/8667451 · www.fahrrad38.de

Vom Radentscheid zum Ratsbeschluss

Mit Einreichung eines Bürgerbegehrens hatte die Initiative Fahrradstadt Braunschweig im Februar 2020 den ersten Schritt unternommen, um per Bürgerentscheid eine bessere Radinfrastruktur in Braunschweig zu erreichen. Zu dem Bürgerentscheid wird es nicht mehr kommen, denn der Stadtrat ist diesem im Juli mit einem umfassenden Beschluss zum Radverkehr zuvorgekommen.

› *Lars Christian Lund*

Radentscheid kann umgesetzt werden – Stadtrat fasst Beschluss

Plötzlich ging es dann ganz schnell: Der Radentscheid soll umgesetzt werden! Am 14. Juli hat der Rat der Stadt Braunschweig einen umfassenden Beschluss gefasst und den Forderungen nach besserem Radverkehr damit zum Durchbruch verholfen. Aus dem Radentscheid wurde ein „Rats-Radentscheid“. Zwei Jahre Engagement vieler Beteiligter, in denen demonstriert, diskutiert und formuliert wurde, mündeten in ein ambitioniertes Maßnahmenpaket. Der Stadtrat hat eine beherzte Richtungsentscheidung für mehr und attraktiveren Radverkehr und ein harmonischeres Stadtbild getroffen.

Mobilitätsverbände und Parteien einigen sich auf Maßnahmenpaket

In der letzten Ausgabe des PedaLeo hatte ich noch im Namen der Initiative Fahrradstadt um Unterstützung für die geplante Unterschriftensammlung geworben. Mit dem Beschluss hat der Radentscheid sozusagen eine Abkürzung direkt in den Rat genommen. Ursprünglich war geplant: 1. Rechtliche Prüfung der Unterschriftenliste, 2. Unterschriftensammlung, 3. Rat entscheidet, ob er das Bür-

gerbegehren umsetzt oder ein Bürgerentscheid stattfindet, 4. ggf. Bürgerentscheid.

Seit der letzten Ausgabe haben sich die Ereignisse überschlagen: Nach dem Rechtsgutachten der Stadt (April), das das am 20. Februar eingereichte Bürgerbegehren als „überwiegend unzulässig“ bewertete, hatten wir begonnen, in hohem Tempo alternative Formulierungen zu erarbeiten, um die bemängelten rechtlichen Schwierigkeiten zu beheben. Damit waren wir Anfang Juni sogar fertig, und Gespräche für ein eigenes Rechtsgutachten wurden angebahnt. Währenddessen hatte die SPD im Mai aus eigener Initiative einen Antrag zur „Realisierung der umsetzbaren Ziele“ im Rat der Stadt gestellt. Dieser orientierte sich zwar zuerst noch an stark abgeschwächten Alternativvorschlägen der Stadtverwaltung, war aber auch Einladung zu offenen Gesprächen über die konkreten Maßnahmen.

Interfraktioneller Antrag von fünf Parteien

In einem mehrwöchigen Abstimmungsprozess hat daraufhin eine Arbeitsgruppe aus SPD, Grünen, Initiative Fahrradstadt Braunschweig, ADFC Braun-

schweig, braunschweiger forum, MoveBS, und VCD Braunschweig einen gemeinsamen Antrag in zahlreichen Videokonferenzen erarbeitet.

Dieser Antrag enthält insgesamt 29 Maßnahmen und Projekte, die bis 2030 umgesetzt werden sollen. Die wesentlichen Ziele und Maßnahmen, wie ein Bauprogramm für bessere Radwege und ein Veloroutennetz,

sind darin enthalten, darüber hinaus sind weitere Maßnahmen wie z. B. die Neugestaltung von Fahrradstraßen hinzugekommen. Dem Antrag schlossen sich BIBS, Die Linke und P² an.

Am 14. Juli war dann der große Tag: Vor der Stadthalle wurden die Ratsmitglieder von Aktivisten auf dem grünen Teppich begrüßt. Die Entscheidung fiel mit deutlicher Mehrheit mit Stimmen von SPD, Grünen, BIBS, Die Linke und P² – die übrigen Fraktionen hatten zwar wortreich gegen den Antrag argumentiert, sich aber letztendlich enthalten. Dann knallten vor der Stadthalle die Sektorken.

29 Maßnahmen sollen bis 2030 realisiert werden

Einige wichtige Maßnahmen des Beschlusses:

- Bauprogramm für 35 km Neu- und Ausbau von Radwegen
- „Braunschweiger Standard“ für bessere Radwege
- Verbesserung von Ampelschaltungen



Gleich knallen die Sektorken: Ratsbeschluss wird auf dem grünen Teppich begrüßt.

➤ Definition und Planung eines Veloroutennetzes und Pilotprojekt

➤ Prüfauftrag Minimierung Autoverkehr und Vorfahrt für Fahrradstraßen

Den Ratsbeschluss im Original mit den Maßnahmen finden Sie in dieser PedaLeo-Ausgabe auf den Seiten 17–20.

Ausblick

Dieser Ratsbeschluss ist ein Meilenstein. Aber man braucht sich nichts vormachen: Für die Umsetzung wird es einen langen Atem brauchen. Die Erfahrung in anderen Städten zeigt, dass dies kein Selbstläufer sein muss. Vielleicht mag es in Braunschweig besser funktionieren, da der Beschluss von fünf Ratsfraktionen getragen wird. Diese stehen in der Verantwortung, für die Glaubwürdigkeit ihres Beschlusses einzutreten. Gerade in der Anfangszeit gilt: Immer wieder nachfragen, auf den Ratsbeschluss hinweisen, auf Umsetzung dringen. Doch ich möchte sagen: Das erreichte ist ein großer Erfolg, auf den alle Beteiligten stolz sein können.

Stimmen aus den beteiligten Umwelt- und Mobilitätsverbänden

Susanne Schroth, Vorsitzende ADFC Braunschweig

„Der Ratsbeschluss ist ein Meilenstein für die Rad- und Umweltverbände in Braunschweig. Ein Erfolgsfaktor war sicherlich, dass sich die Verbände zusammengeschlossen und die Verhandlungen in engem Schulterschluss geführt haben. Diese gemeinsame Arbeit gilt es fortzusetzen, wenn es darum geht, die Umsetzung der Einzelmaßnahmen zu fordern und zu begleiten. Der Beschluss ist das Fundament für unsere zukünftige verkehrspolitische Arbeit im ADFC. Bei unseren Forderungen werden wir uns eng an diesem orientieren.“

Margrit Pape-Jacksteit, Initiative Fahrradstadt

„Klar ist, dass unser Engagement mit dem Ratsbeschluss nicht endet. Vielmehr sind wir erst am Anfang, die Umsetzung zu begleiten und zu überprüfen, was noch viel Engagement erfordert. Wir haben dazu viele gute Ideen und sind bundesweit gut vernetzt. In Braunschweig arbeiten wir mit immer mehr Bündnispartnern zusammen, was uns zeigt, dass viele Braunschweiger nicht nur an einer Mobilitätswende interessiert sind, sondern diese mit uns umsetzen wollen.“

Da der Anteil der Aktivistinnen in unserer Initiative noch nicht dem Anteil der Radfahrerinnen entspricht, würden wir uns über weitere weibliche Unterstützung freuen. Jeder der Lust hat sich zu enga-

gieren, ist herzlich eingeladen sich uns anzuschließen.“

Konrad Schöller, Initiative Fahrradstadt
„Wunderbar, die Kraft der Argumente hat ausgereicht, Unterschriften waren nicht notwendig. Das ist ein Erfolg der Zivilgesellschaft. Ich bin froh und ich hoffe, das führt auch dazu, dass wir zivilisierter werden, und Platz machen für das (zu Fuß gehen und) Radfahren, nicht bloß zum Abstellen von Autos oder für 50 und mehr km/h in der Stadt.“

Hartmut Nolte, Initiative Fahrradstadt

„... Ein klasse Ergebnis – ich freue mich über die Entscheidung des Rates. Braunschweig wird noch lebenswerter. Jetzt muss die Stadt liefern.“

Arndt Gutzeit, braunschweiger forum

„Ich finde den Ratsbeschluss großartig: Er hat uns gegenüber dem Bürgerentscheidungsverfahren zwei Jahre Zeit gespart und überdies die große Mühe, in Zeiten von Corona die notwendigen Unterschriften zu sammeln.“

Harald Walsberg, VCD Braunschweig

„Mit dem Ratsbeschluss gewinnt Braunschweig eine gute und reale Chance, im Zusammenwirken mit einem Angebotsprung im Öffentlichen Nahverkehr und Schienennah- und -fernverkehr den Übergang in eine lebenswerte Zukunft ohne Umweltzerstörung zu meistern. Die Umstellung gilt gleichsam als hochwirksame Arbeitsplatzsicherung. Für die Realisierung werden wir Verbände uns mit Elan weiterhin einsetzen.“

Ziele- und Maßnahmenkatalog „Radverkehr in Braunschweig“

Hier dokumentieren wir im Wortlaut den Ziele- und Maßnahmenkatalog, den der Rat der Stadt Braunschweig in seiner Sitzung am 14. Juli 2020 beschlossen hat.

Ziel 1: Sicherheit des Radverkehrs erhöhen!

Maßnahme 1: Markierung von Fahrradfurten

Bis 2025 werden stadtweit alle Fahrradfurten an Einmündungen und Kreuzungen markiert. An Stellen mit erhöhtem Gefährdungspotenzial werden Furten rot eingefärbt oder auf andere Art (z. B. mit Piktogrammen) deutlich sichtbar markiert. Für die identifizierten Bereiche erarbeitet die Verwaltung Kriterien zur Umsetzung.

Maßnahme 2: Jährlicher Bericht der Unfallkommission zu Fahrradunfällen

Die Verwaltung wird gebeten, mit der Unfallkommission abzustimmen, dass diese jährlich in den Ausschüssen über ihre Arbeit berichtet und nach Möglichkeit jährlich einen Bericht zu Analyse, Maßnahmen und Evaluation der Maßnahmen vor den Haushaltberatungen veröffentlicht. Dieser Bericht wird auf den Internetseiten der Stadt veröffentlicht.

Die Verwaltung prüft, in welcher Form spezifische Unfälle mit Beteiligung von Radfahrern in höherer Anzahl untersucht werden können.

Die Stadt setzt sich zur Senkung der Unfallzahlen ehrgeizige, aber realistische Ziele.

Ziel 2: Attraktives Radverkehrsnetz schaffen

Maßnahme 3: Veloroutennetz planen und Radverkehrsnetz überarbeiten

Im Rahmen des Mobilitätsentwicklungsplans für Braunschweig ist eine Gesamtplanung eines Radverkehrsnetzes vorzustellen, das zum einen alle Stadtteile miteinander vernetzt und zum anderen ein hochwertiges radiales Veloroutennetz beinhaltet, das die Stadtteile möglichst direkt an die Innenstadt anbindet.

Velorouten werden im Mobilitätsentwicklungsplan definiert als besonders komfortabel ausgebaute, für alle Altersgruppen sicher befahrbare, nummerierte, ausgeschilderte und durchgehende Routen für den Alltagsradverkehr. Die Planung fließt in Maßnahme 8 ein.

Maßnahme 4: Qualitätsstandards von Radverkehrsanlagen

Die Radverkehrsanlagen werden systematisch auf Breite, Qualität und Sicherheit (gem. Maßnahme 6) analysiert. Die Analyse fließt in Maßnahme 8 ein.

Maßnahme 4.1: Geschützte Radfahrstreifen (Protected bike lanes)

Es ist zu prüfen, an welchen (Haupt-)Straßen mit mehreren Fahrstreifen pro Richtung oder sehr breiten Fahrbahnen die Anlage von geschützten Radfahrstreifen sinnvoll sein kann. Entsprechende Umsetzungsvorschläge sind zu erarbeiten.

Maßnahme 5: Analyse zu bestehenden Hindernissen im Radverkehrsnetz

Bestehende Hindernisse im Radverkehrsnetz, auch solche für Lastenräder und Fahrradanhänger, werden ermittelt. Hindernisse sind z. B. Umlaufsperrern, zu kurze oder zu schmale Aufstellflächen und Laternenmasten. Die Analyse fließt in Maßnahme 12 ein.

Ziel 3: Radwege sicherer und komfortabler machen

Maßnahme 6: Definition von einzuhaltenen Qualitätsstandards

Als „Braunschweiger Standard“ für neu zu bauende Radwege werden folgende anzustrebende Abmessungen und Qualitätskriterien definiert:

- Fahrbahnbreite für Einrichtungsräder mindestens 2,30 Meter;
- Fahrbahnbreite für Zweirichtungsräder

- innerorts mindestens 3,20 Meter;
- Bauliche Trennung vom Kfz- und Fußverkehr;
 - Höhengleichheit an Zufahrten und Einmündungen;
 - Durchgängig ebener und leichtläufiger Belag ohne Bordsteinkanten im Verlauf.

Für Velorouten werden folgende anzustrebende Qualitätskriterien definiert:

- Velorouten werden auf Radwegen, Fahrradstraßen oder sonstigen in gleichem Maße sicheren und komfortablen Straßen oder Wegen geführt.
- Die Ausweisung von Velorouten auf Radwegen im Bestand soll folgenden Mindestmaßen entsprechen: 2 Meter Breite bei Einrichtungsradwegen, 3 Meter Breite bei Zweirichtungsradwegen.
- Das Regelmaß ist mindestens mit dem Braunschweiger Standard anzusetzen.
- An Engstellen können Ausnahmen möglich sein.

Bei erforderlichen Abweichungen von diesen Zielwerten im Rahmen der notwendigen planerischen Abwägung wird dies in den Beschlussvorlagen über die Planung transparent dargelegt und erläutert.

Maßnahme 6.1 Standard für Fahrradstraßen

Die Verwaltung entwickelt im Zusammenwirken mit den Radverbänden einen Standard für Fahrradstraßen in Braunschweig und setzt diesen um. Ziel ist dabei eine durchgängige bessere Erkennbarkeit und Gestaltung von Fahrradstraßen.

Die Verwaltung prüft bis 2021, ob die Einrichtung von Vorfahrt für Fahrradstraßen an Knotenpunkten innerhalb zusammenhängender Streckenzüge möglich ist, und richtet diese ein. Die Verwaltung prüft bis 2021 die Minimierung des automobilen Durchgangsverkehrs an jeder Fahrradstraße im Einzelfall und setzt diese durch geeignete Maßnahmen, bspw. Modalfilter (z. B. Poller) oder gegenläufige Einbahnstraßen, sowie durch entsprechende Beschilderung um.

Maßnahme 7: Radverkehrsführungen in Knotenpunkten

Radverkehrsführungen in Knotenpunkten werden auch in Zukunft in jedem Einzelfall unter Beachtung der örtlichen Verhältnisse

und der einschlägigen Regelwerke, insbesondere der ERA und des neuen Braunschweiger Standards, geplant. Dabei werden auch subjektive Sicherheitsbedürfnisse berücksichtigt. Auf Radfahrstreifen in Mittelwege wird nach Möglichkeit verzichtet.

Maßnahme 8: Ausbauziel bis 2030

Für den Bau von Radverkehrsanlagen werden jährlich Haushaltsmittel in ausreichendem Umfang bereitgestellt, um die hier definierten Ziele zu erreichen. Die Stadt baut bis 2030 mindestens 35 Kilometer Radwege aus oder neu gemäß Braunschweiger Standard. Die Prioritäten werden in der Rahmenplanung festgelegt. Die Möglichkeiten, Fördermittel zu akquirieren, werden durch die Verwaltung professionell ausgeschöpft.

Maßnahme 8.1: Pilotprojekt für Velorouten und Ausbau der Uferstraße

Als Pilotprojekt für die Schaffung eines Veloroutennetzes mit Anbindung an die Innenstadt wird eine geeignete Veloroute zeitnah errichtet. Außerdem wird in Anlehnung an den Veloroutenstandard die Uferstraße/Feuerwehrstraße als attraktive Route für den Fuß- und Radverkehr optimiert.

Maßnahme 8.2: Lückenschluss beim Fahrradstraßennetz entlang des Wallrings

Entlang des Wallrings ist ein Lückenschluss vorzunehmen, sodass ein geschlossener Ring für den Radverkehr um den Innenstadtbereich entsteht. Dabei sind besonders die Übergänge zwischen den einzelnen Wallstraßen fahrradfreundlich zu gestalten. Die Verwaltung soll dazu Vorschläge ausarbeiten und in den Gremien vorstellen.

Ziel 4: Bedarfsgerechte, sichere Radabstellanlagen einrichten

Maßnahme 9: Mehr Fahrradabstellanlagen an Bushaltestellen und städtischen Einrichtungen

Die Stadt stattet fortlaufend Bushaltestellen und städtische Einrichtungen in ausreichender Anzahl mit Fahrradständern aus. Dazu ermittelt die Verwaltung im Zusammenwirken mit der Braunschweiger Verkehrs-GmbH den Bedarf an Fahrradabstellanlagen

(auch wettergeschützt) an Haltestellen des ÖPNV und an den städtischen Einrichtungen und erstellt eine Planung dafür. Die Modelle und der Anteil der Plätze für Lastenräder werden in Abstimmung mit den Radverbänden im Radverkehrskonzept festgelegt. Ein angemessener Anteil der Plätze ist in für Lastenräder und Fahrradanhänger geeigneter Form auszuführen.

Maßnahme 10: Mehr Fahrradabstellanlagen in Wohngebieten

Die Stadt installiert fortlaufend auch in Wohngebieten Fahrradabstellanlagen (auch wettergeschützt). Gehwege und Grünflächen werden dafür nach Möglichkeit nicht eingeschränkt. Vorrangig werden freie befestigte Flächen oder Pkw-Parkplätze genutzt. Die Stadtbezirksräte werden in die Planungen eingebunden.

Die Modelle und der Anteil der Plätze für Lastenräder werden in Abstimmung mit den Radverbänden im Radverkehrskonzept festgelegt. Ein angemessener Anteil der Plätze ist in für Lastenräder und Fahrradanhänger geeigneter Form auszuführen.

Ziel 5: Radwege ganzjährig sauber und nutzbar halten

Maßnahme 11: Verbesserungen bei Radwegereinigung und Winterdienst

Straßenreinigung und Winterdienst auf Radverkehrsanlagen erfolgen innerorts und außerhalb in hoher Qualität, aber differenziert nach Verkehrsbedeutung. Straßenbegleitende Radwege werden mit gleicher Priorität wie die danebenliegende Fahrbahn für den Kfz-Verkehr behandelt.

Es soll eine Priorisierung der Radwege in Reinigungsklassen erfolgen. Die interessierte Öffentlichkeit und die Radverbände sind dabei nach Möglichkeit einzubinden.

Maßnahme 12: Qualitätsoffensive für Radwege

Mängel in Bausubstanz, planerischer Qualität und Fahrkomfort an Radverkehrsanlagen werden laufend erfasst. Gefahrenstellen werden unverzüglich beseitigt; weitere Mängel sollen im Rahmen des Budgets innerhalb von sechs Monaten beseitigt werden. Mängel sind alle Veränderungen, die den

Radverkehr gefährden oder den Fahrkomfort einschränken.

Die ISEK-Maßnahme R.26.1.2 „Qualitätsoffensive im Straßenbestand“ wird zunächst explizit für den Radverkehr gestartet.

Maßnahme 13: Fahrradverkehr an Baustellen verbessern

An Baustellen wird der Radverkehr (inkl. Lastenräder und Fahrradanhänger) nach Möglichkeit durch den Baustellenbereich geführt, selbst dann, wenn dieser für den Kfz-Verkehr voll gesperrt wird. Wenn dies ausnahmsweise nicht möglich ist, werden dem Radverkehr sichere und zumutbare Umleitungen angeboten.

Ziel 6: Wartezeit an Ampeln verkürzen

Maßnahme 14: Anforderungsampeln für Radverkehr nach Möglichkeit abschaffen

Anforderungsampeln für den Radverkehr werden daraufhin überprüft, ob eine Freigabe ohne Anforderung, eine automatische Detektion oder ein vorgezogener Anforderungstaster möglich und sinnvoll sind. Die Regellösung ist eine Freigabe ohne Anforderung.

Maßnahme 15: Optimierung der Ampelschaltungen verkehrsträgerübergreifend

Die ISEK-Maßnahme R.25.1.3 „Verkehrsschaltung neu aufstellen“ wird, u. a. mit Fokus auf den Radverkehr, gestartet. Diese Optimierung der Ampelschaltungen erfolgt verkehrsträgerübergreifend, um zugleich auch den Fußverkehr zu fördern und den Stadtbahn- und Busverkehr zu beschleunigen. Kombinierte Ampeln für Fuß- und Radverkehr sollen durch eine getrennte Schaltung voneinander ersetzt werden. Dies ermöglicht bei unveränderten Grünzeiten für Fußgänger längere Grünzeiten für Radfahrer.

Maßnahme 15.1: Unnötige Ampeln vermeiden

Fußgängerquerungen über Radwege werden nach Möglichkeit mit Warteinseln so gestaltet, dass eine Signalisierung für den Radverkehr nicht erforderlich ist. Bei der Gestaltung von Knotenpunkten ist die Möglichkeit des freien Rechtsabbiegens für den Radverkehr stets zu prüfen und, wo

möglich, baulich abzubilden. Der Fußverkehr erhält bei dieser Lösung Warteflächen zwischen Radweg und Fahrbahn.

Ziel 7: Braunschweig für faires Miteinander im Straßenverkehr sensibilisieren

Maßnahme 16: Verstärktes Engagement für Verkehrssicherheit im Radverkehr

Die Stadt vergrößert ihr Engagement für Verkehrssicherheit im Radverkehr durch jährliche Berichte der Unfallkommission, wie in Maßnahme 2 beschrieben. Zusätzlich wird ein Budget für entsprechende Kampagnen der Mobilitätsverbände in Höhe von 8000 € im Jahr bereitgestellt. Die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt informiert regelmäßig mit Plakaten im öffentlichen Raum und unter Einsatz digitaler Mittel über Neuerungen und wenig respektierte oder bekannte Regelungen in Verbindung mit dem Radverkehr und fordert zur allgemeinen gegenseitigen Rücksichtnahme auf.

Maßnahme 16.1: Verbesserte Überwachung im Straßenverkehr

Widerrechtliches Verhalten, wie das Parken in Halteverbotsbereichen zum Beispiel an Einmündungen und das Falschparken an oder auf Rad- und Gehwegen, soll zukünftig verstärkt geahndet werden. Dazu prüft die Verwaltung, mit welchen Maßnahmen eine verstärkte Überwachung des Verkehrs in Braunschweig auch außerhalb der Okerumflut zum Beispiel durch den zentralen Ordnungsdienst möglich ist, und stellt diese Maßnahmen vor der Umsetzung in den städtischen Gremien vor.

Maßnahme 17: Werbung für mehr Radverkehr

Die Stadt wirbt neben der Teilnahme am Stadtradeln zusätzlich jährlich mit einer gezielten Kampagne für das Radfahren und Multimodalität. Durch Online-Angebote kann zudem gezielt für den Radverkehr geworben werden.

Maßnahme 18: Bürgerbeteiligung

Bei Themen von stadtwweiter Relevanz in Bezug auf den Radverkehr, wie z. B. der Streckenführung oder der Planung von Velorouten, soll von der Verwaltung eine Beteiligung

der Bürgerinnen und Bürger vorgesehen werden.

Maßnahme 19: Ausschöpfung von Fördermitteln

Bei allen Projekten ist zu prüfen, ob Fördermittel des Landes, des Bundes oder der Europäischen Union zur Verfügung stehen und abgerufen werden können.

Die Verwaltung führt ein regelmäßiges Fördermittelscreening durch mit dem Ziel, perspektivisch geplante Projekte vorzuziehen, wenn dafür eine Förderung möglich ist.

Maßnahme 21: Automatische Radverkehrszählung

Um verlässliche Daten für zahlreiche Maßnahmen im Radverkehr zu erhalten, werden automatische Radverkehrszählungen durchgeführt. Dazu ist die Beschaffung einer ausreichenden Zahl von Geräten erforderlich, die dauerhaft betrieben, gewartet und ausgewertet werden. Vorzusehen sind drei feste Messstellen mit Displayanzeige und sechs verdeckte Messstellen, davon drei oder mehr in mobiler Ausführung. Die Daten sollen zeitnah online zur Verfügung gestellt werden.

Maßnahme 22: Konzepterstellung zur Umgestaltung von Innenstadtstraßen

Ein Konzept zur Reduktion der Flächen für den Kfz-Verkehr zugunsten von Rad- und Fußverkehr in den Bereichen Bohlweg/Wendenstraße, Steinweg, Georg-Eckert-Straße, Magniviertel, Hagenmarkt/Hagenbrücke/Lange Straße, Güldenstraße, Sonnenstraße und Kalenwall ist zu erstellen.

Maßnahme 23: Beleuchtung von Radwegen

Kritische Beleuchtungslücken im Radwegnetz sind zu identifizieren, und ein Programm zur mittelfristigen Beseitigung ist aufzustellen. Die Beteiligung der Stadtbezirksräte ist sicherzustellen.

Maßnahme 24: Lastenrad-Förderung

Das durch Ratsbeschluss für das Haushaltsjahr 2020 eingeplante Förderprogramm für Lastenräder im Umfang von 20.000 € pro Jahr soll verstetigt und nach Möglichkeit ausgeweitet werden.

Der Kleine-Dörfer-Weg

Sie sind mit dem Boot auf der Oker um Braunschweig gepaddelt, haben das Ringgleis mit dem Fahrrad erkundet und wollen mehr? Dann ziehen Sie den Radius bis an Braunschweigs Grenze, lernen Sie die Dörfer und Stadtteile kennen!

› *Torsten Wenk*

Schaue ich ohne Lesebrille auf Seite 5 in Henning Noskes Tour-Büchlein „Rund um Braunschweig – Unterwegs auf dem Kleine-Dörfer-Weg“, meine ich den roten Braunschweiger Löwen als Wappentier zu erkennen. Bebrillt zeichnen sich mehr und mehr farbliche Konturen entlang der Stadtgrenze Braunschweigs ab. Aus kräftigen Pranken werden Völkenrode und Timmerlah, aus aufgestellt feurigem Schweif Rautheim und Hondelage. „Ahhh“, raunt der tourenbegeisterte Radfahrer, „hier ist meine Übersichtskarte“. Man muss halt genauer hinsehen. Und da sind wir auch schon beim Credo dieser Radtour: Es lohnt der Blick fürs Detail. Gewiss: Sportliche Radler*innen können die ungefähr 110 Kilometer der Tour an einem Tag herunterstrampeln. Doch der Idee dieses Rundwegs werden sie so nicht gerecht. Es geht um mehr: Der ortstypische Charakter der kleinen Dörfer und Stadtteile an Braunschweigs Peripherie will erkundet, verbindende Gemeinsamkeiten und markante Unterschiede wollen aktiv entdeckt werden. Mächtig ins Zeug gelegt für den Kleine-Dörfer-Weg hat sich der Verein „braunschweiger forum“. Die ersten Kundschafter*innen waren bereits Ende der 1990er Jahre unterwegs, sammelten Ideen, basierten am optimalen Streckenverlauf. Ein empfehlenswertes Tourenbuch aus dem BZV Medienhaus beschreibt inzwischen

den Weg in 18 Etappen. Sehr gute Kartenausschnitte, wissenswerte Erläuterungen und Anekdoten machen das Büchlein unterwegs zum idealen Begleiter. Die Wegbeschreibungen und Karten sind besonders wichtig, denn eine Ausschilderung im Gelände gibt es auf der Strecke leider (noch) nicht. Alternativ hilft hier der Fahrrad-Stadtplan, der Kleine-Dörfer-Weg ist schwarz gestrichelt eingezeichnet. Oder man surft zur Homepage der Stadt Braunschweig und nutzt die dort angebotenen GPX-Daten fürs Navigationsgerät.

Interessante Informationen erhalten Radler*innen auch unterwegs. Und zwar auf den örtlichen BLIK-Tafeln. BLIK steht für „Braunschweiger Leit- und Informationssystem für Kulturdenkmale“. Entwickelt wurde das System von Heiner Erke, bis 2001 Professor für Angewandte



Eine Landkarte ist auch bei Waggum notwendig, da es noch keine Ausschilderung des Kleine-Dörfer-Weges gibt.



Die BLIK-Tafeln erklären unterwegs Land und Leute.

Psychologie an der TU Braunschweig. Der Experte für die Psychologie der Wahrnehmung von Objekten hat mit seinen Tafeln auch so etwas wie Meilensteine für den Kleine-Dörfer-Weg gelegt. Mindestens eine dieser braunen, fast ortsschildgroßen quadratischen Tafeln steht in jedem Dorf. Oft in Sichtweite der Kirche, manchmal ein wenig versteckt. Radler*innen kommen sich mitunter vor wie zu Kinderzeiten auf einer Schnitzeljagd. „Ich habe sie“, frohlockt es dann hinter alten Gemäuern. Und den Text der BLIK-Tafel – mehr als 30 sind auf der Tour zu entdecken – gibt’s bei jedem Etappenziel als Belohnung. Dass 1974 viele Dörfer in die Stadt Braunschweig eingemeindet wurden, wird sich den Tourenradler*innen einprägen. Dieser Hinweis findet sich nämlich auf vielen Tafeln, ebenso wie die Würdigung der alten Dorfkirche und Hinweise auf ehemalige Ackerhöfe, Kotsassenhöfe oder Hirtenhäuser. Ortsspezifische Merkmale und Details sind besonders spannend zu entdecken. Dass die Pfäl-

zer Straße in Veltenhof nicht norddeutsch klingt, hat seinen triftigen Grund. Fahren Sie ruhig einmal hin, auch außerhalb der Spargelzeit! Lesen und spüren Sie nach, was es damit auf sich hat! Auch dass die ehemalige Ziegelei „Moorhütte“ in Volkmarode bereits 1799 vom Braunschweiger Verleger Vieweg gegründet wurde, nehmen stadt-

geschichtlich interessierte Radler*innen mit Erstaunen zur Kenntnis. Oder die Wasche in Geitelde: Was für ein idyllischer Quellort, eine fast mystische Atmosphäre umgibt diesen lauschigen



Es gibt viel zu entdecken und manches Rätsel zu lösen.

Fotos: Torsten Wenk

Winkel. Die BLIK-Tafel im Dorf klärt auch dieses Geheimnis.

Die Braunschweiger Zeitung startet die Tour historisch begründet am Zisterzienserkloster in Ridagshausen und fährt im Uhrzeigersinn um die Stadt. Man kann aber auch an jeder anderen Stelle in die Tour einsteigen. Und jederzeit unterbrechen. Vielleicht nehmen Sie die Tour als Glücksfall, interpretieren den Rundkurs als Kleeblatt und fahren viermal gute 25 Kilometer? Die bewältigen auch Ihre Kinder. Es geht aber schon mal über Schotter und durch den Wald auf schmalen Pfaden. Mit dem Kinderanhänger kann es auf dem aktuellen Kurs eng werden! Oder Sie machen ein komplettes Wochenende aus dem Kleine-Dörfer-Weg und übernachten einmal außerhalb der eigenen vier Wände. Alles ist möglich, dann das Gute liegt ja



Fast eine kleine Studienreise. Braunschweigs Peripherie live und vor Ort kennenlernen.

ganz nah. Und wenn es mal gar nicht mehr weitergeht, so zwischen Timmerlah und Broitzem, bringt einen notfalls die Linie „3“ nach Hause (den Fahrradfahrschein gibt es für „Zweifuffzig“). Wie es mit dem „Kleine-Dörfer-Weg“ weitergeht? Noch schläft er seinen Dornröschenschlaf im Verborgenen. Er wartet förmlich darauf, wachgeküsst zu werden. Mit überarbeiteten Streckenabschnitten, einer passablen Beschilderung und einem pffiffigen Marketing.

ganz nah. Und wenn es mal gar nicht mehr weitergeht, so zwischen Timmerlah und Broitzem, bringt einen notfalls die Linie „3“ nach Hause (den Fahrradfahrschein gibt es für „Zweifuffzig“). Wie es mit dem „Kleine-Dörfer-Weg“ weitergeht? Noch schläft er seinen Dornröschenschlaf im Verborgenen. Er wartet förmlich darauf, wachgeküsst zu werden. Mit überarbeiteten Streckenabschnitten, einer passablen Beschilderung und einem pffiffigen Marketing.

Radstation am Hauptbahnhof

Bewachtes Parken | Pannenservice | Leihräder

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 5.30 bis 22.30 Uhr

Sa 6.00 bis 21.00 Uhr

So 8.00 bis 21.00 Uhr



Radstation

am Hauptbahnhof

Tel.: 05 31 / 707 60 25 | www.awo-bs.de



Radstation
AWO

Ein Weg, der Partner schafft

Am 3. Oktober 2016 wurde der Städtepartnerschaftsweg Braunschweig – Magdeburg offiziell eingeweiht. 110 ausgeschilderte Radfahrkilometer trennen die beiden Städte seitdem voneinander. Vier Jahre nach der Eröffnungsfeier in Helmstedt wollen wir ihn radeln und schauen, ob er für eine erneute Empfehlung kandidieren kann. Die beiden Großstädte lassen wir dabei außen vor, die haben so viel Stoff, die rufen nach einer eigenen Erkundung. Heute interessiert uns das Dazwischenliegende.

› *Torsten Wenk*

Es ist Wochenende im Juli 2020. Der Sommer verschont uns mit der brütenden Hitze der vergangenen Jahre. Die Smartphone-Wetter-App hat 23 Grad und eine milde Brise von maximal 4 km/h aus westlichen Richtungen vorhergesagt. Gute Voraussetzungen für unsere Samstagstour!

Da wir die Strecke von Braunschweig nach Königslutter von Exkursionen zum Kaiserdom, zum FEMO-Findlingsgarten

oder dem Geopark-Infozentrum bereits mehrfach geradelt sind, kürzen wir die Strecke ab und „machen“ die Strecke Weddel – Königslutter mit der Regionalbahn. Überhaupt: Die Regionalbahn! Im Zweistundentakt verkehrt die RB 40 zwischen Braunschweig und Magdeburg am Wochenende und hält sage und schreibe vierzehn Mal zwischen Start und Ziel. Die Haltepunkte sind vom Radweg schnell zu erreichen. Unterwegs im



Fotos: Torsten Wenk

Gänsehautatmosphäre an der Gedenkstätte Marienborn.

eiszeitlich geprägten Hügelland ein beruhigendes Gefühl!

In Königslutter erspähen wir bereits vom Bahnsteig unser Wegelogo am Radwegweiser. Mit breiter Brust blickt ein orangefarbener Löwe selbstbewusst gen Osten zu den beiden Türmen des ottonischen Kaiserdoms. Kräftig treten wir in Pfeilrichtung in die Pedale, sausen durch die Stadt und die schmucken Dörfer Rottorf und Groß Steinum. Blättert man im von den Städten Braunschweig und Magdeburg publizierten praktischen Begleitringbuch, stellt sich eine Wissensfrage: Welche der vielen sehenswerten Punkte will man anfahren und besichtigen? Aus einer sportlichen Tages- oder ambitionierten Wochenendtour kann bei ausgeprägtem Interesse für Kulturgeschichte durchaus eine Mehrtagestour werden. Allein die vielen großen Dorfkirchen am Weg sind mehr als ein Tagesprogramm. Geschützt in der Lenkradtasche gibt das gute Kartenmaterial des Büchleins im Maßstab 1:30.000 Auskunft über die Highlights an der Strecke und weist präzise den Weg. Das macht im Großen und Ganzen auch die Ausschilderung unterwegs. Nur in den Städten muss man sehr gut aufpassen. In Helmstedt verpassen wir am Kloster St. Ludgerus den richtigen Abzweig, was eine unfreiwillige Extratour in die Wälder der ehemaligen Grenzregion zur Folge hat. Dennoch gilt insgesamt: „Die Streckenführung des Städtepartnerschaftsweges hat sich grundsätzlich bewährt“, wertet Dirk Heuermann, Radverkehrsbeauftragter der Stadt Braunschweig. „Die Auswahl der Wege oblag den Kommunen vor Ort inklusive der Absprache mit den Wege-

eigentümern, wie zum Beispiel Feldmarksinteressentschaften.“ Die zielführende, gute Zusammenarbeit zwischen den Städten hat ihre Begründung sicher im bereits 1987 besiegelten Städtepartnerschaftsvertrag. Schon vor der Grenzöffnung gab es Austauschprogramme für Kultur-, Jugend- und Sportgruppen. Fest steht: Es gibt zusätzlich lohnende Abstecher. So in Helmstedt: Das Juleum mit den Universitätsgebäuden aus dem 16. Jahrhundert ist ein echter Hingucker. Und wer hinter die Kulissen schauen möchte, ist in den Museen herzlich dazu eingeladen. Nachdem der Radweg eine kurze Strecke dem ehemaligen Grenzverlauf BRD/DDR folgt und im Wald die



Ein lohnender Abstecher: das Juleum in Helmstedt.

grüne Grenze nach Sachsen-Anhalt passiert, rückt linker Hand die „Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn“ ins Bild. Plötzlich ist sie wieder da, diese Zeit der Kontrolle und des Misstrauens. Unter gewellten Kunststoffdächern hängen unzählige Leuchtstoffröhren, die das Areal aus Kontrollhäuschen, Prüfgruben und Großspiegeln im Nu in mehr als taghelles Inspektionslicht gießen könnten. Man vernimmt förmlich das Klacken der Stempelprägung im Reisepass, sieht Spürhunde mit aufgestellter Rute einem „K70“ um die Reifen schnüffeln und hört den so oft zitierten Satz mit Gänsefleisch. Unsere Fahrradpacktaschen haben nichts zu verbergen. So beeindruckend es ist, trotz Gänsehautatmosphäre ruft es in einem: „Nichts wie weg hier.“

Wie es in Sachsen-Anhalt weiter geht, lesen Sie im Internet des ADFC Braunschweig: www.adfc-braunschweig.de/radtourismus

Das Fazit der Tour gibt es hier:

So wie das Zwischenmenschliche Partnerschaften inspiriert, kann es im urbanen Sinne das Zwischenstädtische sein. Ein Städtepartnerschaftsweg wie Braunschweig – Magdeburg schafft mehr als Infrastruktur, mehr als eine Verbindung zwischen Großstädten ehemals politisch getrennter Systeme. Er ist ein Weg zu Land und Leuten. Er regt Gespräche an, trägt zur Erfahrung von Natur und Kultur im ländlichen, zwischenstädtischen Raum bei. Der Weg führt zu großartigen kleinen Orten. Das alles tut Geist und Seele gut.

Der Städtepartnerschaftsweg BS – MD ist eine Empfehlung für geübte Radfahrer*



Foto: Torsten Wenik

Bei Niederdodeleben kommt Magdeburg in Sicht.

innen, denen Hügel sowie hin und wieder grobes Kopfsteinpflaster nichts ausmachen. Verträumte Dörfer, interessante Kleinstädte und die beiden Großstädte als Ausgangs- und Endpunkte: Es ist für jeden etwas dabei. Durch die Nähe zur Regionalbahn können Touren sehr flexibel geplant werden. Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten sind am Wochenende nicht immer in greifbarer Nähe, daher kann ein wenig Proviant in der Packtasche nicht schaden. Sehr empfehlenswert ist die Vorab-Lektüre zu den Sehenswürdigkeiten im Streckenverlauf. Es gibt unterwegs sehr viel interessante Besichtigungs- oder Pausenziele. Damit alles mit Muße erkundet werden kann, sollten die Etappen zeitlich großzügig geplant werden.

Informationen

Städtepartnerschaftsweg Braunschweig – Magdeburg. Hrsg.: Stadt Braunschweig | Stadt Magdeburg. Spiralbindung, 40 Seiten. Kostenlos erhältlich zum Beispiel in der Touristinfo Braunschweig.

www.staedtepartnerschaftsradweg.de

Portrait einer Tourenleiterin

Steffi Behrens, eine Frau, die viel Herz hat und ihre Freude am Fahrradfahren gern mit anderen teilt.

Andrea Lehne

„Meine Motivation, mich beim ADFC Braunschweig umzuschauen, war die Suche nach netten Leuten, mit denen ich gemeinsam Fahrradfahren konnte.“ Erste Erfahrungen sammelte sie dann auf gut geführten Routen, bei denen die Stadtteile Braunschweigs und das Braunschweiger Umland erkundet wurden. „Mir gefiel die bunte Mischung der Teilnehmenden“, betont Steffi. Außerdem war sie von dem vielfältigen Ange-

bot der Radtouren angetan und „... ich konnte stets spontan entscheiden, ob ich mitradeln wollte, oder nicht. Das war für mich damals ein wesentlicher Punkt, mich für den ADFC Braunschweig zu entscheiden.“

Einstieg ins Ehrenamt

Das war 2010, den Einstieg ins ehrenamtliche Engagement fand Steffi 2012 im Februar. Mit der Unterstützung der ADFC-Tourenleiter*innen fand Steffi schnell den Einstieg. Im Frühjahr 2014 nahm sie an einem Tourenleiterseminar teil, das ihr weitere Sicherheit gab. 2016 erlangte Steffi das Zertifikat „ADFC-TourGuide“. 2019 erwarb sie eine Zusatzqualifikation „ADFC-Mehrtagestouren“, welche sie mit dem aktuellen Reiseserecht vertraut machte. „Für mich ist hierdurch das Qualitätsbewusstsein und der Stellenwert der Touren stark gestiegen“, betont Steffi.

Das TourGuide-Seminar

„Das TourGuide-Seminar möchte ich unbedingt empfehlen, hier treffen sich Interessierte und „alte Hasen“, ein intensiver Austausch findet wie nebenbei und wie von selbst statt. Gleichzeitig hatte ich die Möglichkeit, meine Tätigkeit aus neuen Blickwinkeln zu betrachten.“ Dies sagt Steffi mit einem besonderen Strahlen in den Augen.



Foto: Andrea Lehne

„An dieser Stelle möchte ich besonders allen Aktiven im ADFC herzlich danken, die mir diesen wunderbaren Start ins ehrenamtliche Wirken durch die Weitergabe von wertvollem Wissen und die Durchführung gemeinsamer Aktionen ermöglicht haben“, betont Steffi. In ihrem ehrenamtlichen Engagement ist es Steffi ein besonderes Anliegen, auch den Teilnehmer*innen Wertschätzung entgegenzubringen, denn was wäre unser Angebot ohne Teilnehmer?

„Der ADFC Braunschweig hat mit Steffi Behrens eine ambitionierte und fachlich versierte Tourenleiterin gewonnen, die seit vielen Jahren aktiv und mit viel Freude zur abwechslungsreichen Gestaltung des Vereinslebens beiträgt“, ergänzt Georg Möllmann, Vorsitzender des ADFC Braunschweig.

Engagement und Angebot

Das Engagement und Angebot von Steffi ist vielfältig, so hat sie in den Jahren 2018 und 2020 maßgeblich für einen gelungen „Offenen Abend“ als Präsentationsplattform für die vielfältigen Aktivitäten des ADFC Braunschweig gesorgt. Dieses Jahr hatte der ADFC Braunschweig besonderes Glück, denn am 14. Februar konnte mit dem „Offenen Abend“ das 40-jährige Jubiläum des Vereins gefeiert werden (siehe Bericht in der Ausgabe 58 des PedaLeo). Im Jahr 2014 organisierte sie den Besuch der Ausstellung „Panther und Löwe – Braunschweig, die Fahrradstadt“ und berichtete darüber in der Ausgabe 48 des PedaLeo. Dies sind nur zwei Beispiele für das Wirken von Steffi Behrens.

Zum Abschluss lassen wir Steffi noch einmal persönlich zu Wort kommen: „Meine Tourenangebote sind vielfältig und werden von mir und meinen Mitstreiter*innen im Vorweg gründlich ausgearbeitet, vorbereitet und verantwortungsvoll durchgeführt. Ich sehe es als meine Aufgabe an, den Tour-Teilnehmer*innen eine umfassende Einführung in die Tour zu geben, um vom Anfang bis zum Ende für einen möglichst reibungslosen Verlauf der Tour zu sorgen. Sehr dankbar bin ich dafür, dass meine Vielseitigkeit und alle meine Aktivitäten beim ADFC Braunschweig geschätzt werden. Das motiviert mich, weiter für ihn aktiv zu sein. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass ich dort sehr viel gelernt habe und das verbunden mit viel Freude und Spaß. Ich empfehle allen Radfahrenden, den Kontakt zum ADFC Braunschweig zu suchen und bestenfalls ihm beizutreten. Vielen Dank für dieses Gespräch,“ sagt Steffi Behrens.

In Zusammenarbeit mit:



ADFC-Mitglied – und nun? Was tun!

Sie sind neu im ADFC Braunschweig? „Herzlich willkommen!“. Wir möchten allen neuen (und alten) Mitgliedern aufzeigen, welchen Nutzen Ihnen die Mitgliedschaft im ADFC bringt, wie der ADFC arbeitet und wie Sie sich in unserem Verein engagieren können.

› *Wolfgang Ahlborn*

Immer gut informiert

Als Mitglied erhalten Sie einmal jährlich eine Einladung zur Mitgliederversammlung, jeden zweiten Monat das ADFC-Magazin „Radwelt“, zweimal jährlich den „PedaLeo“, das Fahrradmagazin für Braunschweig und, wenn Sie Ihre E-Mail-Adresse hinterlassen haben, in unregelmäßigen Abständen eine Mitgliederinfo vom Vorstand. Haben Sie noch nicht? Hier gibt es die Möglichkeit, dies nachzuholen: www.adfc.de/sei-dabei/emailadresse-mitteilen

Aktuelle Informationen stehen auf unse-

rer Website: www.adfc-braunschweig.de. Hier finden Sie unter anderem anstehende Radtouren, Termine der Arbeitskreis-sitzungen sowie sämtliche Ausgaben unseres Fahrradmagazins.

Sie möchten aktiv werden?

Sie möchten den ADFC durch Ihre Mitarbeit aktiv unterstützen? Dann freuen wir uns darauf, Sie im Kreis der Ehrenamtlichen begrüßen zu können. Sie haben die Wahl: Je nach Interesse können Sie z. B. beim **Arbeitskreis Verkehr** dabei sein, wo Lobbyarbeit unter anderem



Foto: Jan Gäbler

Aktive des ADFC Braunschweig in Aktion

Aufgabenverteilung im Vorstand

Der aktuelle Vorstand des ADFC Braunschweig besteht aus sieben Personen, die sich die Handlungsfelder wie folgt aufgeteilt haben:

- › Öffentlichkeits- und Pressearbeit: Susanne Schroth (Vorsitzende)
- › Radtouren, Radtourismus: Georg Möllmann (Vorsitzender) und Jutta Wegerich (Beisitzerin)
- › Verkehr und Sicherheit: Sven Müller (Beisitzer) und Susanne Schroth (Vorsitzende)
- › Mitgliederbetreuung und Aktiven-Koordination: Susanne Gaus (Beisitzerin) und Georg Möllmann (Vorsitzender)
- › Finanzen: Hermann Debski (Kassenwart)
- › IT und Verwaltung: Andreas Schröder (Beisitzer)

zum Thema „Verkehrswende – mehr Platz fürs Rad“ geleistet wird. Oder Sie interessieren sich für das Thema Radtourismus oder Radtouren in der Region. Dann sind Sie in der **AG Radtourenleiter*innen** richtig. Ihre Stärken liegen in der Öffentlichkeitsarbeit, im Bereich Social Media oder Sie haben Fähigkeiten in der Homepagegestaltung? Dann ist die **AG Öffentlichkeitsarbeit** etwas für Sie. Zweimal im Jahr erscheint unser Fahrradmagazin PedaLeo, auch da können Sie mitarbeiten.

Die Interessen von Kindern, Jugendlichen und Familien rücken auch beim ADFC immer stärker in den Fokus. So wollen wir in Zukunft gemeinsam mit den Ehrenamtlichen des Stadtgartens Bebelhof der Volkshochschule während der Sommermonate gemeinsame Aktionen für Familien mit Kindern unter dem Motto „Rad und Garten“ durchführen.

Ansprechpersonen und Termine

Die Aktiven des ADFC Braunschweig kommen einmal monatlich in zwangloser Runde zusammen. Die Termine variieren, damit ein möglichst großer Kreis teilnehmen kann. Derzeit finden die Tref-

fen per Videokonferenz oder in angemieteten Versammlungsräumen statt. Die Termine finden Sie im Veranstaltungs- und Tourenportal: www.adfc-braunschweig.de/termine, oder Sie melden sich bei Susi Gaus: susanne.gaus@adfc-braunschweig.de.

Der AK Verkehr tagt jeden zweiten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr, normalerweise in der Geschäftsstelle im Klint 20, zur Zeit coronabedingt per Videokonferenz oder ebenfalls in angemieteten größeren Räumen. Er wird geleitet von Dr. Jens Schütte. Neue Aktive aber auch Gäste sind herzlich eingeladen. Anmeldung bei jens.schuette@adfc-braunschweig.de oder verkehr@adfc-braunschweig.de

Die Redaktion PedaLeo trifft sich nach Absprache; Ansprechpartnerin ist Andrea Lehne: andrea.lehne@adfc-braunschweig.de oder pedaleo@adfc-braunschweig.de

Alle weiteren Arbeitsgruppen oder Ansprechpersonen erreichen Sie unter info@adfc-braunschweig.de

Werden Sie aktiv! Der ADFC heißt sie herzlich willkommen!

Neue Referentin beim ADFC Niedersachsen

Foto: privat



Hallo!

Seit Anfang August bin ich die neue Referentin für Radverkehr und Interessenvertretung in der ADFC Landesgeschäftsstelle Niedersachsen. Was das bedeutet? Ich bin neben unserem Vorsitzenden Rüdiger Henze die Ansprechpartnerin für Politik und Presse. Das bedeutet, dass ich Pressemitteilungen schreibe, Interviews gebe und unseren Facebook- und Twitteraccount bespiele. Treffen mit Landespolitiker*innen und anderen Verkehrsverbänden stehen ebenso

auf meiner Agenda wie die ADFC-interne Vernetzung mit dem Bundesverband, anderen Landesverbänden sowie den niedersächsischen Kreisverbänden. Deshalb organisiere ich auch den landesweiten „Arbeitskreis Mobilität“, in dem alle politisch aktiven ADFCler*innen sich vernetzen können. Und wisst ihr was? Die Arbeit macht mir richtig viel Spaß. Was könnte es auch Schöneres geben, als mit großartigen Menschen für eine genauso großartige Sache zu kämpfen!?

Kurz zu mir: Ich bin Isabella Breeck, 29 Jahre alt und wohne in Braunschweig. Dort habe ich auch Sozialwissenschaften studiert und war in der Fahrradselbsthilfwerkstatt des ASTAs aktiv. Ursprünglich komme ich aber aus Melle, einer Stadt im Landkreis Osnabrück. Ich fahre viel und gerne Fahrrad und schraube noch viel lieber daran.

Appell zur Rücksichtnahme auf dem Ringleis

Foto: Torsten Wenk

Das Braunschweiger Ringleis ist ein einzigartiger Freizeitweg, der als grüner Ring die Kernstadt umschließt. Auf dem beliebten Weg sind immer mehr Menschen unterwegs. Auch der Radverkehr nimmt zu. Da die zur Verfügung stehende Trassenbreite in vielen Bereichen sehr begrenzt ist, funktioniert die gemeinsame Nutzung durch Fußgänger, Radfahrende und andere Gruppen nur mit gegenseitiger Rücksichtnahme. Dar-



an appellieren neu aufgebrachte Piktogramme, zu sehen auch auf dem Titelbild dieser PedaLeo-Ausgabe. Gemeinsam hinter dem Piktogramm stehen die Initiatoren Ivona Ilic und Frank Lehrmann vom Referat Stadtgrün-Planung und Bau der Stadt Braunschweig, Hans W. Fechtel vom braunschweiger forum sowie Susanne Schroth und Andrea Lehne vom ADFC Braunschweig (von rechts).

Arbeitsgruppen

Die inhaltliche Arbeit des ADFC Braunschweig findet in fünf Arbeitsgruppen statt, die sich nach Bedarf treffen:

- AG Jugend
- AG Öffentlichkeitsarbeit
- AG Radtourenleiter*innen
- AK Verkehr
- Redaktion PedaLeo

Im monatlichen Aktiventreff treffen sich die Aktiven zum zwanglosen Austausch. Die Arbeitsgruppen stehen allen Interessierten offen. Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit in einer Gruppe haben oder einfach nur mal reinschauen wollen, dann sind Sie herzlich willkommen. Infos finden Sie im Terminportal des ADFC Braunschweig: www.adfc-braunschweig.de/termine

Hinweis: Die Treffen müssen derzeit so organisiert werden, dass die Corona-Beschränkungen eingehalten werden. Teilweise finden sie in Form von Video- oder Telefonkonferenzen statt.

Codierung

Der ADFC Braunschweig bietet in Zusammenarbeit mit der Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt der Volkshochschule Braunschweig Fahrradcodierungen an. Die Codierung wird in der Regel an jedem ersten Freitag des Monats zwischen April und Oktober durchgeführt. Die genauen Termine und alle weiteren Informationen finden Sie im Internet unter www.adfc-braunschweig.de/service/codierung

Radtouren

Sa 12.12.20	14:00	Flott durch den Winter	30 km / 2 h	Theatervorplatz
-------------	-------	------------------------	-------------	-----------------

Die Entwicklung der Corona-Pandemie und der entsprechenden Beschränkungen ist nicht vorhersehbar. Bitte informieren Sie sich vorab über die aktuelle Situation auf www.adfc-braunschweig.de/Radtouren
Dort finden Sie auch die Termine für 2021, sobald sie feststehen.

Weitere Termine

- Für den 17.02.21, 19:30 Uhr ist die Jahreshauptversammlung des ADFC Braunschweig geplant.
- Die ursprünglich für den 13.11.20 geplante Fahrrad-Demo „Der Grüne Weg“ wurde auf Frühjahr 2021 verschoben; der genaue Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.
- Termine für Bürger*innenbeteiligungen zu Mobilität und Klimaschutz: Informationen unter www.braunschweig.de

ADFC Braunschweig e. V.

Geschäftsstelle

Klint 20, 38100 Braunschweig
Tel. 0531 61547-327, Fax 0531 61547-328

info@adfc-braunschweig.de
www.adfc-braunschweig.de

Selbsthilfswerkstätten

Fahrrad- und Verkehrs-AG des AStA

Eulenstraße 5, 38114 Braunschweig
Tel. 0531 576636, fvag@tu-braunschweig.de
Mo, Di, Do, Fr 15:00–19:00, Mi 17:00–21:00

Volkshochschule Braunschweig

Stadtgarten Bebelhof
Schefflerstraße 34, 38126 Braunschweig
Apr–Okt: Di 16:00–19:00, Fr 15:00–18:00

Ansprechpersonen der Stadtverwaltung Braunschweig

Radverkehrsbeauftragte

Dirk Heuvelmann, Tel. 0531 470-2982, Amrit Bruns, Tel. -3579, radfahren@braunschweig.de

Ideen- und Beschwerdemanagement

Frank Tuchen, Tel. 0531 470-3000, ideen-beschwerden@braunschweig.de

Falschparken auf Radwegen

Reinhard John, Tel. 0531 470-2975, bussgeldabteilung@braunschweig.de

Beseitigung von Fahrradwracks

Tel. 0531 470-5755, zentraler.ordnungsdienst@braunschweig.de

Impressum

Herausgeber

ADFC Kreisverband Braunschweig e. V.
Klint 20, 38100 Braunschweig
Tel.: 0531 61547-327
E-Mail: pedaleo@adfc-braunschweig.de

Redaktion & Layout

Andrea Lehne (V. i. S. d. P., Adresse s. o.),
Wolfgang Ahlborn, Gerhard Joermann,
Sabine Kluth, Susanne Schroth, Torsten Wenk

Bezug

Der PedaLeo erscheint mit zwei Ausgaben pro Jahr. Der Bezug für ADFC-Mitglieder ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Der PedaLeo wird außerdem an verschiedenen Stellen in Braunschweig und Helmstedt ausgelegt.

Anzeigenredaktion: Andrea Lehne

Für Inhalt und Gestaltung der Werbeanzeigen ist jeweils der Werbende verantwortlich, ebenso für verlinkte oder beworbene Webseiten. Gleiches gilt für QR-Codes und die durch sie erreichbaren Medien und Informationen.

Titelbild: Torsten Wenk

Bilder & Texte

Die Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben, beim ADFC Braunschweig. Wir behalten uns Kürzungen/Änderungen und die Auswahl der eingereichten Texte vor. Nachdruck von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC Braunschweig.

Bankverbindung und Spendenkonto

ADFC Braunschweig e. V.
Braunschweigische Landessparkasse
IBAN: DE 40 2505 0000 0199 8460 49
BIC: NOLADE2HXXX

Druckauflage: 3.000, November 2020

Druck: oeding print GmbH





Fördermitglieder des ADFC Braunschweig e.V.

Buchhandlung Graff GmbH

Sack 15
38100 Braunschweig
Tel. 0531 48089-0
www.graff.de

E-Bike Kasten

Poststraße 14
38100 Braunschweig
Tel. 0531 6094575-0
www.ebike-kasten.de

e-motion e-bike Welt Braunschweig

Wilhelmstraße 1
38100 Braunschweig
Tel. 0531 47230024
www.emotion-technologies.de/braunschweig

Ecki's kleine Fahrradwelt

Oststraße 2c
38122 Braunschweig-Broitzern
Tel. 0531 8667451
www.eckis-fahrradwelt.de

M&P Management GmbH

Gablonzstraße 2-4
38114 Braunschweig
Tel. 0531 25602-0
www.mp-gruppe.de

Schlüter Bikes

Celler Str. 116
38114 Braunschweig
Tel. 0531 503712
www.schlueter-bikes.de

SFU – SACHEN FÜR UNTERWEGS

Neue Straße 20
38100 Braunschweig
Tel. 0531 13666
www.sfu.de

STEINKAMP Räder nach Maß

Kastanienallee 54
38102 Braunschweig
Tel. 0531 74304
www.raeder-nach-mass.de

TEO – die Fahrrad GmbH

Helmstedter Straße 20a
38102 Braunschweig
Tel. 0531 797473
www.teo-bikes.de

Zweiradprofis GmbH

Am Bruchtor 4
38100 Braunschweig
Tel. 0531 18371
www.zweiradprofis.de



Hopfengarten 1/1a -
Ecke Kastanienallee
38102 Braunschweig
Tel. 0531 - 74304

**Auch
Maßanfertigung
möglich**

**E - Bikes
jetzt
probefahren**



www.raeder-nach-mass.de

Schnell auf's Rad? Das geht ganz einfach!

Jetzt einen **Beratungstermin** vereinbaren.

Ganz einfach online oder per Telefon.



Kurt-Schumacher-Straße 8 - 14 · 38102 Braunschweig
0531 123 118 0 · www.velocity-bs.de

velocity



**Radfahren
muss nicht
weh tun!**

**Laufrad-
werkstatt**

**"Build Your
Dream!"**

Problemlösungen
für Nacken, Gesäß,
Hände, Knie, Füße*

Zentrieren
Speichenspannung
Laufradbau



"Vielen Dank für die
gute Beratung", ver-
abschieden sich
viele Kunden.
Darauf bin ich stolz!



* Einschränkungen wg.
Corona möglich

www.schlueter-bikes.de
... macht, dass dein Rad passt!

Richtige Einstellung
passende Räder
ausführliche Beratung

Schlüter Bikes, Matthias Schlüter
Celler Str. 116, 38114 Braunschweig
Info, Beratung, Termine: Tel: 0531 / 50 37 12

Radhaus

DEIN LASTENRAD-PROFI
im Östlichen.

- SERVICE!
- LEASING!
- KINDERRÄDER!
- ZUBEHÖR!

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO	10 - 19 UHR
DI-FR	13 - 19 UHR
SA	10 - 13 UHR

RADHAUS GBR
MATTHIAS SCHLÜTER
REGINA WITTELMANN
DÜRERSTRASSE 30
38106 BRAUNSCHWEIG